

Wolfgang F. Driese
Vorsitzender des Vorstands
DVB Bank AG

Rede auf der außerordentlichen Hauptversammlung
der DVB Bank AG
am Mittwoch, den 17. Dezember 2003
in Frankfurt am Main

SPERRFRIST: 10.30 UHR

- Es gilt das gesprochene Wort -

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
Aktionäre und Aktionärsvertreter,

ich begrüße Sie auch im Namen meiner Vorstandskollegen recht herzlich zur außerordentlichen Hauptversammlung unserer DVB Bank AG. Wenige Tage vor dem Weihnachtsfest haben wir Sie zusammengerufen, um eine wichtige Entscheidung für die Zukunft der Bank zu treffen.

Wie Sie der Einladung zu dieser außerordentlichen Hauptversammlung entnehmen konnten, haben wir am 26. September dieses Jahres unsere Anteile an der DVB Holding GmbH und damit die Gesellschaften ReiseBank AG und CashExpress GmbH an die DZ BANK verkauft. Der Vertrag steht unter der aufschiebenden Bedingung der Zustimmung der Aktionäre. Das heißt, die Veräußerung wird nur wirksam, wenn die heutige Hauptversammlung diesem Vorgang zustimmt.

Im ersten Teil meiner Rede werde ich Ihnen die Gründe erläutern, die uns dazu bewegt haben, unsere Anteile an der ReiseBank und CashExpress zu veräußern. Außerdem nenne ich nochmals die wesentlichen Eckpunkte der Veräußerung, wie sie in der Tagesordnung zur heutigen Hauptversammlung zusammenfassend wiedergegeben sind.

In diesem Zusammenhang möchte ich außerdem nochmals darauf hinweisen, dass allen Aktionären die Einsicht in folgende Unterlagen möglich gemacht wurde:

- der Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag,
- der Vorstandsbericht zur „Veräußerung der Beteiligung an der DVB Holding GmbH und damit deren Tochtergesellschaften ReiseBank AG und CashExpress GmbH,
- die Geschäftsberichte der DVB Bank AG der Jahre 2000 bis 2002 und die testierten Jahresabschlüsse der ReiseBank AG und der CashExpress GmbH der Jahre 2000 bis 2002 sowie die Jahresabschlüsse der DVB Holding der Jahre 2000 bis 2002

Wir haben Aktionären auf entsprechendes Verlangen die genannten Unterlagen unverzüglich und kostenfrei zugestellt. Alle Unterlagen liegen heute ebenfalls zur Einsicht am Wortmeldetisch aus.

Im zweiten Teil meiner Ausführungen möchte ich später noch die Gelegenheit nutzen, auf das erwartete Geschäftsergebnis der DVB Bank für das ausklingende Jahr 2003 einzugehen. Schließen werde ich mit einem kurzen Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr 2004.

Meine Damen und Herren,

mit Stolz können wir feststellen:

Die DVB ist eine global führende Gesellschaft im Bereich Transport Finance. Durch die ausschließliche Fokussierung auf diesen Wachstumssektor, die Selektion der erfolgreichsten Unternehmen im jeweiligen Industriesegment und die Konzentration auf ein beratungsintensives Produktfeld haben wir uns ständig steigende Wettbewerbsvorteile erarbeitet.

Die wichtigsten Schritte waren sicherlich hierbei der Erwerb des Flugzeug- und Schiffskreditportfolios der Long Term Credit Bank of Japan im Jahr 1998 und der Erwerb der auf Schiffskredite spezialisierten Nedship Bank Ende 1999. Neben diesen Akquisitionen haben wir unsere Marktstellung auch durch interne Maßnahmen verbessert. Zu nennen wären hierbei der Aufbau eines Spezialistentams für die Finanzierung von Verkehrsinfrastrukturprojekten, die Restrukturierung unserer Finanzierungsaktivitäten im Landverkehr und der Aufbau unserer Beratungseinheit DVB Capital mit Sitz in London und Rotterdam.

Zur Fokussierung auf das Kerngeschäft Transport Finance gehört auch die Ausgründung in eigenständige Gesellschaften für nicht unmittelbar dem Transport Finance zugehörige Tätigkeiten. 1996 wurden das Sortengeschäft, die Geldautomaten sowie der weltweite Bargeldtransfer mit Western Union in die ReiseBank AG ausgegliedert. Im Jahr 2000 haben wir dann den Kartenzahlungsverkehr in der DVB Processing GmbH gebündelt, an der heute die Postbank mit einem Anteil von 51 % beteiligt ist. Ende 2002 haben wir schließlich für Dienstleistungen im Zusammenhang mit Zahlungen gegen Rechnung die DVB LogPay GmbH gegründet.

Konsequent hat die DVB in der jüngeren Vergangenheit alle Tätigkeitsbereiche eingestellt, die keine Verbindung zum Kerngeschäft aufwiesen. Dazu zählten im Geschäftsjahr 2002 die Zentralbankfunktion für die Sparda-Banken mit Ausnahme der Liquiditätsausgleichsfunktion, die wir nach Kündigung des Vertrages noch bis Ende 2004 beibehalten. Komplette eingestellt wurden der Massenzahlungsverkehr, die Führung von Kontokorrentkonten für Kunden sowie der Wertpapier-, Devisen-, Sorten- und Edelmetallhandel. Im Rahmen der Fokussierung auf das Kerngeschäft wurde schließlich die Beteiligung an der Union Asset Management Holding AG im Geschäftsjahr 2002 veräußert.

Mit der Konzentration auf das Kerngeschäft des Transport Finance sind die ReiseBank AG und ihre Schwestergesellschaft CashExpress GmbH – obwohl sie historisch gesehen einmal zum Kerngeschäft der DVB gehört haben – immer stärker zu reinen Finanzinvestments geworden. Außerdem ist der Beitrag von ReiseBank und CashExpress zum Gesamtergebnis der DVB in den vergangenen Jahren sowohl absolut als auch relativ stark zurückgegangen. Ein weiterer Verkaufsgrund ist, dass wir Sondererträge aus dem Verkauf zur Stärkung unserer Eigenmittel nutzen wollen, um somit unser externes Rating, das heißt die Beurteilung unserer Bonität, zu stabilisieren und nach Möglichkeit zu verbessern.

Lassen Sie mich diese Punkte etwas näher erläutern. Was zunächst die Ertragslage der ReiseBank und CashExpress betrifft, so belief sich der Jahresüberschuss vor Steuern im Jahr 2001 noch auf 18,1 Mio EUR und reduzierte sich dann im Jahr 2002 auf 5,8 Mio EUR. Ursachen sind geringere Provisionseinnahmen aus Sortengeschäften und gestiegene Sachaufwendungen.

Insbesondere die Einführung des Euro-Bargeldes hat sich in niedrigen Provisonerlösen niedergeschlagen. Diese Entwicklung war natürlich vorhersehbar, und so haben ReiseBank und CashExpress frühzeitig die Weichen gestellt, um zum einen durch Ausweitung des Geschäftsstellennetzes in das benachbarte europäische Ausland und zum anderen durch das Angebot zusätzlicher Dienstleistungen rund um das Reisen die Provisionsrückgänge zu kompensieren. Die Anschläge vom 11. September 2001, wie auch die allgemeine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage und der erhebliche Nachfragerückgang im Tourismusgeschäft haben jedoch diese Anstrengungen bis heute konterkariert. Und vergessen Sie nicht die zusätzlichen Belastungen aus dem Afghanistan- und Irak-Krieg sowie der Lungenseuche SARS. Die Konsequenz ist, dass die durch die Einführung des Euro-Bargeldes entstandene Provisionslücke nicht - wie ursprünglich geplant - geschlossen werden konnte.

Mehr Zeit und weitere Anstrengungen werden nötig sein, um die Gesamtprofitabilität der ReiseBank/CashExpress-Gruppe wieder an frühere Zeiten heranzuführen. Dies kann jedoch nicht die Aufgabe einer inzwischen auf die Transportfinanzierung fokussierten Adresse wie der DVB sein. Gefragt ist hier ein strategischer Investor, der die Retailkompetenz von ReiseBank und CashExpress für sein Geschäftsmodell aktiviert. Wir haben diesen Investor in der DZ Bank gefunden. Mit der direkten Anbindung an die DZ Bank erhalten ReiseBank und CashExpress einen unmittelbaren Zugang zum Aktionärskreis der DZ Bank und d.h. zu den auf das Retailgeschäft spezialisierten Volksbanken und Raffeisenbanken. Damit eröffnen sich strategische Dimensionen für die Zukunft der Reisebank, die das fokussierte Geschäftsmodell der DVB nicht bieten kann.

Meine Damen und Herren,

Ich möchte Ihnen im folgenden wichtige Eckpunkte der Veräußerung näher vorstellen.

Der Kaufpreis, der für die anstehende Veräußerung von ReiseBank und CashExpress an die DZ BANK vereinbart wurde, beträgt 98 Mio EUR. Dieser Kaufpreis entspricht dem von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC ermittelten objektiven Wert bei der Gesellschaft. Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Verflechtungen zwischen der DZ Bank als Käuferin und uns als Verkäuferin musste unbedingt sichergestellt werden, dass die DVB ungeachtet des derzeit schwierigen wirtschaftlichen Umfelds und des schweren Ertragseinbruchs, den ReiseBank und CashExpress seit der Einführung des Euro erlitten haben, mindestens den objektiven Wert der Beteiligungen als Kaufpreis erhält. Wir haben uns dabei mit der DZ Bank darauf verständigt, den Kaufpreis von einem neutralen Dritten durch eine Unternehmensbewertung ermitteln zu lassen.

PwC hat den Unternehmenswert von ReiseBank und CashExpress anhand des sogenannten Ertragswertverfahrens festgestellt und die einzelnen Bewertungsschritte in der Ihnen vorliegenden gutachtlichen Stellungnahme festgehalten. Wesentliche Bemessungsgrundlage für die Ermittlung des Unternehmenswerts im Ertragswertverfahren sind die prognostizierten Geschäftsergebnisse der zukünftigen Geschäftsjahre. Da ReiseBank und CashExpress für die kommenden Jahre rapide steigende Jahresüberschüsse planen, hat die Anwendung der Ertragswertmethode zu einem Unternehmenswert geführt, der dramatisch höher liegt als der Wert der Unternehmen auf der Basis ihrer momentanen Geschäftsergebnisse.

PwC hat sodann in einem zweiten Schritt die Plausibilität des durch das Ertragswertverfahren ermittelten Unternehmenswerts von EUR 98 Mio. anhand einer vergleichenden Marktbewertung geprüft. Auf der Basis dieses Bewertungsmaßstabs wurde ein gemeinsamer Marktwert von ReiseBank und CashExpress von EUR 91 bis 97 Mio. ermittelt.

Der zwischen DZ Bank und ReiseBank vereinbarte Kaufpreis bewegt sich also am oberen Rande des Marktpreises und entspricht einem Unternehmenswert, der nur zustande kommt, wenn man sich an der aggressiven Gewinndynamik orientiert, die den Ertragsplanungen der Geschäftsleitung zugrunde liegt. Die Attraktivität des Verkaufspreises wird schließlich auch aus dem Umstand deutlich, dass der Preis dem 18fachen der durchschnittlichen Jahresergebnisse (vor Steuern) der Geschäftsjahre 2002 und 2003 entspricht. Auch dieser Faktor ist im heutigen Umfeld und angesichts der Ungewissheit, ob die angestrebte Neuausrichtung von ReiseBank und CashExpress tatsächlich wie geplant alsbald zu hohen Gewinnsteigerungen führt, alles andere als selbstverständlich.

In bilanzieller Hinsicht ist schließlich anzumerken, dass der Kaufpreis von EUR 98 Mio. um ca. EUR 18,8 Mio. über dem Bruchwert von EUR 79,2 Mio. liegt, mit dem die DVB ihre jetzt zum Verkauf stehenden Beteiligungen im Jahresabschluss 2002 angesetzt hat.

Der Kaufpreis ist am 31. Dezember 2003 fällig. Die Übertragung der Gesellschaftsanteile an der DVB Holding GmbH erfolgt zum 31. Dezember 2003, 24.00 Uhr. Das Ergebnis von ReiseBank und CashExpress für das Geschäftsjahr 2003 steht aufgrund der noch bis 31. Dezember 2003 fortbestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge der DVB Bank zu.

Wie bereits erwähnt streben wir mit dem Verkauf von ReiseBank und CashExpress eine Verbesserung unseres Ratings an, um die dadurch möglichen günstigeren Refinanzierungsmöglichkeiten für eine Stärkung der Profitabilität der DVB zu nutzen.

Die DVB wird seit 1999 von Moody's Investors Service und Standard & Poor's geratet. Während der Lang-/Kurzfristbereich der DVB von Moody's seit 1999 gleichbleibend mit „A3/P-2/stable outlook“ bewertet wurde, hat Standard & Poor's im Zuge einer Schlechterbewertung des genossenschaftlichen Finanzverbundes das Rating der DVB bezüglich des Langfristbereichs im August 2001 von zuvor

„A-/A-2/stable outlook“ auf „BBB+/A-2/negative outlook“ geändert. Vor dem Hintergrund des geplanten Verkaufs der ReiseBank AG/CashExpress GmbH hat Moody's das seit 2001 bestehende Finanzkraft-Rating der DVB am 29. September 2003 bereits von „C-/negative outlook“ auf „C-/stable outlook“ angehoben.

Eine Verbesserung des Ratings der DVB versprechen wir uns von einer Stärkung der Eigenmittelbasis im Sinne des KWG. Diesem Ziel soll die Auflösung von – insbesondere stillen – Reserven dienen. Durch die Einbringung sämtlicher Anteile an ReiseBank sowie CashExpress in die DVB Holding GmbH wurde diesbezüglich im Jahr 2001 bereits ein erster Schritt unternommen. Dadurch konnten auf der Ebene der DVB Bank AG zum 31. Dezember 2000 bereits 68,78 Mio EUR an stillen Reserven gehoben und dem Kernkapital der DVB Bank AG zugeführt werden.

Nunmehr werden mit der Veräußerung von ReiseBank AG und CashExpress GmbH voraussichtlich allein im Hinblick auf das Kernkapital (§ 10 Abs. 2a KWG) der DVB Bank AG nochmals Effekte in einer Größenordnung von ca. 33,3 Mio EUR verbunden sein. Im Einzelnen wird durch die Dekonsolidierung von ReiseBank AG und CashExpress GmbH der Abzugsposten vom Kernkapital für immaterielle Vermögensgegenstände um 4,2 Mio EUR sinken. Des Weiteren wird sich das Kernkapital infolge der Aufholung von Absetzungen für einen aktivischen Unterschiedsbetrag gemäß § 10a Abs. 6 KWG um 10,3 Mio EUR erhöhen, ein Effekt in gleicher Höhe wird übrigens auch hinsichtlich des Ergänzungskapitals gemäß § 10 Abs. 2b KWG erwartet. Nach der Feststellung des Jahresabschlusses für das Jahr 2003 wird es voraussichtlich eine weitere Steigerung des Kernkapitals um voraussichtlich 18,8 Mio EUR geben, weil der Vorstand der DVB Bank AG beabsichtigt, den den Buchwert übersteigenden Betrag des Verkaufserlöses von 18,8 Mio EUR dem Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340 g des Handelsgesetzbuches zuzuführen.

Darüber hinaus ergibt sich durch das erhöhte Kernkapital auch ein Freiraum zur weiteren Aufstockung des Ergänzungskapitals. Damit kann die Eigenmittelbasis insgesamt in Zukunft weiter gestärkt werden. Durch diese Maßnahmen werden wir es schaffen, unsere Kernkapitalquote über die Quote von 6 % zu bringen.

Ich möchte knapp zusammenfassen:

Der Verkauf der ReiseBank-/CashExpress-Aktivitäten ist strategisch folgerichtig und wirtschaftlich für die DVB sinnvoll, da eine Stärkung der Eigenmittel möglich ist.

Ich bitte Sie deshalb um Ihre Zustimmung zum Tagesordnungspunkt 1.

Abschließen möchte ich den Themenkreis ReiseBank/CashExpress mit einem besonderen Dank an das Management und die Mitarbeiter für die sehr professionelle Arbeit seit der Ausgliederung 1996, die erfolgreiche Weiterentwicklung und vor allem die offene und freundschaftliche Zusammenarbeit in allen Bereichen mit der DVB Bank. Die Ergebnisbeiträge der ReiseBank waren in den Umbaujahren der DVB eine notwendige Stütze für unsere Entwicklung. Für die Zukunft wünschen wir der ReiseBank und CashExpress und ihren Mitarbeitern viel Glück.

Meine verehrten Damen und Herren,

lassen Sie mich jetzt einen kurzen Ausblick auf das Jahresergebnis 2003 machen.

Wenn bis zur Feststellung des Abschlusses im März 2004 keine außergewöhnlichen Widrigkeiten auf uns einwirken, wird 2003 ein insgesamt gutes Jahr aus meiner Sicht. Berücksichtigt man das schwierige Umfeld und vergleicht man uns mit unseren Wettbewerbern, könnte es aus externer Sicht sogar als sehr gut bewertet werden.

Den bereits veröffentlichten Konzernzahlen der DVB zum 30.09.2003 konnten Sie eine Steigerung des Betriebsergebnisses für die ersten neun Monate von 33 % entnehmen. Für das Gesamtjahr 2003 erwarten wir vorsichtig einen Ergebnissprung von ca. 25 % im Vergleich zum Vorjahr. Bei der Bewertung dieser erheblichen Verbesserung sollten Sie berücksichtigen, dass eine Vielzahl von ertragsbringenden Geschäftseinheiten eingestellt wurden. Denken Sie dabei an den Sortenhandel, Zahlungsverkehr, Wertpapier-, Fremd- und Eigenhandel.

Dass im ersten Jahr nach der Schließung dieser Geschäftsfelder die eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen den Ertragswegfall bereits voll überkompensieren, werden Sie – glaube ich – in vergleichbaren Fällen nur selten feststellen können. Das ist ein Ergebnis eines exakt getakteten Personalabbauprogramms und Sachkostenreduzierungsvorgaben und deren konsequenter Umsetzung. Von Beginn des Programms CHANGE bis zum Ende dieses Jahres wurde der Personalbestand der Bankzentrale in Frankfurt mehr als halbiert. 167 Mitarbeiter werden bis Jahresende die Zentrale verlassen haben. Trotz dieser sehr bedauerlichen, aber notwendigen Maßnahme wurde und werden eine Vielzahl von zentralen Zukunftsprojekten vorangetrieben, so z. B. die Erarbeitung von Risikotragfähigkeitskonzepten, die Umstellung auf IAS als künftige Basis des Berichtswesens und die SAP-Integration für die Nedship-Organisation. Ein bewegtes Jahr, ein erfolgreiches Jahr.

Neben der Betriebsergebnissteigerung von voraussichtlich 25 % rechnen wir mit einer Eigenkapitalrendite für das Gesamtjahr 2003 von etwa 16 %. Dabei ist der Effekt des Verkaufserlöses der ReiseBank/CashExpress berücksichtigt. Ohne diesen Sondereffekt würde die Eigenkapitalrendite bei ca. 11 % liegen. Die Cost-Income-Relation als Effizienzkennzahl wird sich von 79,1 % im Jahre 2002 auf etwa 73,2 % stark verbessern. Würde man hier ReiseBank/CashExpress herausrechnen, würde die Cost-Income-Relation bei 66,1 % liegen.

Mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2003 sollte die Gesamtkapitalquote bei etwa 10 % liegen und die Kernkapitalquote bei ca. 6,1 %.

Eine Aussage zur Dividende wäre etwas verfrüht. Nur soviel, oberstes Gebot in den nächsten Jahren ist die Stärkung der Reserven der Bank und dies auf eine Weise, dass sie auch dem Kernkapital zugerechnet werden können. Das Zusammentreffen des außerordentlichen Ergebnisbeitrages durch den Verkauf der ReiseBank und CashExpress mit einer außerordentlichen operativen Ergebnissteigerung könnte einen kleinen und einmaligen Spielraum für die Dividendenhöhe eröffnen.

Meine Damen und Herren,

schließen möchte ich mit einem kurzen Ausblick auf das kommende Jahr.

In 2004 werden wir erstmals so aufgestellt sein, wie wir es uns am Anfang des mühevollen und langen Umbauprozesses der alten Verkehrsbank in den Jahren 1997 und 1998 vorgestellt haben. Verkehr steht drauf, Verkehr ist drin. Nur noch Kerngeschäft, einfache Strukturen, überschaubar, eindeutig, global und steigend profitabel.

Unsere Planung 2004 basiert auf einigen Grundannahmen:

- Nur moderates Wirtschaftswachstum in Europa.
- Stärkere Wirtschaftsimpulse im Wahljahr aus Amerika.
- Dynamischere Entwicklungen in Asien, klarer Schwerpunkt China.

Und sehr wichtig: keine dramatischen weltpolitischen Ereignisse oder Krisen. Krisen sind nicht planbar. Sie können in ihrem Einfluss aber durch ein mehrschichtiges Portfoliomanagementsystem begrenzt werden. Wir legen darauf unser besonderes Augenmerk und haben unsere Fähigkeiten in den vergangenen Krisenjahren bewiesen.

Die Rahmendaten für unser Geschäftsmodell in 2004:

- Antizyklisches Wachstum in Aviation Finance.
- Marktpositionierung einer neuen Einheit Container-Finanzierung.
- Ausbau der Corporate Finance Provisionen.
- Kreditmargen leicht steigend, Kosten stabil.

Als wichtiges Einzelprojekt steht auf unserer To do-Liste für das kommende Jahr die Effizienzüberprüfung unserer internationalen Organisation.

Unter den genannten Randbedingungen erwarten wir für 2004 ein wiederum sehr erfolgreiches Jahr. Unsere finanzwirtschaftlichen Langfristziele, die wir erstmals im Jahr 2000 öffentlich gemacht haben, nämlich

- die Erreichung einer Cost-Income Relation von 50 % und
- die Verzinsung des Kapitals, also Return-on-Equity, von 15 %

werden wir auf der Basis unseres Geschäftsmodells in zwei bzw. drei Jahren erreicht haben. Dafür arbeiten wir alle hart, aber mit Begeisterung. Und das schaffen wir.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

wie Sie sehen, ist Ihre DVB Bank AG sehr gut unterwegs. Die erste Phase der Entwicklung zur neuen DVB, also die Phase vom Redesign, Schließung aller Aktivitäten der Altbank bei gleichzeitigem Aufbau der neuen Bank, ist erfolgreich abgeschlossen. Der Verkauf der Retailaktivitäten ReiseBank/CashExpress war ein wesentlicher letzter Schritt. Wir begeben uns jetzt gemeinsam in die zweite Phase, die Erntezeit, die Realisierung unserer finanzwirtschaftlichen Ziele. Bitte begleiten Sie uns auch in dieser Phase aktiv.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.